

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1,10 Mk., in Reuden,
Wotta, Ruders, Rietz, Gemmla 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeitspalte
über deren Raum 12 Hg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Wöchentliches
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Samstagblatt“.
Einzige Nummer des Blattes kostet 10 Hg.

Nr. 49.

Remberg, Dienstag den 26. April 1910.

12. Jahrg.

Aus der Woche.

Nachdem sich die Wahlrechtskommission des preuß. Herrenhauses in zwei Lesungen eingehend mit dem Entwurf der Regierung befaßt hat, ist dieser (sich vom Abgeordnetenhaus geänderte) Gesetzentwurf mit geringfügigen Änderungen mit 11 gegen 8 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen worden. Das läßt darauf schließen, daß das Schicksal der Vorlage noch immer ungewiß ist. Dennoch scheint die Ansicht gewisser Kreise, daß die Regierung entschlossen sei, die Vorlage zurückzugeben, um im Herbst eine wesentlich veränderte einzubringen, verfrüht. Die Regierung wird ihre Entscheidung vielmehr erst treffen, wenn der Entwurf im Herrenhaus durchdrungen ist. — Nach langem Zögern hat die österreichische Regierung ihren Anleihe-Entwurf eingebracht. Er fordert 220 Millionen Kronen, von denen ein großer Teil zu Zinsungszwecken, insbesondere für die Marine und die Waffstoffe, verwendet werden soll. In England hat dieser Beschluß große Beunruhigung hervorgerufen. Zeitungen besprechen den Plan der österreichischen Regierung, jetzt ebenfalls Dreabanknoten (große Banknoten) zu bauen, mit einem Mißtrauen, das wieder dunkle Kriegsschatten am Horizont auftauchen sieht. Dabei vergißt man am Tiesfer, daß in England die Flotte jetzt nach den Beschlüssen der Reichstagsversammlung des vorigen Jahres durch den Flottenbau der Kolonien einen Wachstumswachst erhält, der eigene Rüstungen nicht als dringend notwendig erscheinen läßt. Zunächst hat Kanada jetzt den Beschluß gefaßt, daß in der Stunde der Not alle Schiffe unter dem Befehl des Königs von England und aller Weesen und Docks den Befehlen des Vaterslandes zur Verfügung gestellt werden sollen. Eine schwere Sorge ist also von England's Südamerikanern genommen und die Flottenhege können jetzt der Regierung, wenn sie auch wollen keinen Eintrag daraus ziehen, daß sie nicht über das vorjährige Programm hinaus Schiffe auf See setzen will. Ueberhaupt hat sich die Stellung des Ministeriums bezüglich einermöglichen gestiftet, nachdem die Vorschläge der Regierung, zunächst das Budget zu beraten und dafür nur fünf Tage festzusetzen, mit dem Stimmen aller Abteilungen und denen der Freen und der Arbeiterpartei angenommen worden ist. Die Krise ist also bis auf weiteres überstanden. Sie wird erst zum Ausdruck kommen, wenn die Oberhausfrage zur Verhandlung stehen wird. — Frankreich steht vor den Wahlen. Aber das lockt so lärmige Volk steht den Wahlen mit feher Gesinnung entgegen. Nirgends kam es bisher zu den Bettelantleibern der verschiedenen Kandidaten (wie früher) zu Straßenschlachten. Die radikalen Sozialisten, die sich von den Ministern Briand und Millerand, die aus ihrem Lager hervorgegangen sind, verdrängen wollen, veranstalten hier und da zwar Versammlungen, in denen sie den „Vollverrat“ der Regierung beschuldigen, aber nirgends gelingt es ihnen, Begünstigung oder Hoxa zu erlangen. Auch die Anhänger der Napoleoniden, der Bourbonen und der Orleans, die sonst bei den Wahlen außergewöhnliche Anstrengungen machten, sind schwandarm geworden. Man hat sich eben in der dritten Republik daran gewöhnt, daß die Kammer ein Verborgnisinstitut für eine Zeitdauer ist und läßt diese den Kampf unter sich ausfechten. — Der interessante Mann der Tagesgeschichte ist ohne Zweifel der ehemalige und zukünftige Präsident der Vereinigten Staaten, der aus Afrika von der Vereinigten heimkehrende Herr Theodore Roosevelt, der eine Rundreise an die europäischen Höfe macht. Ueber den Zweck seiner einzig dastehenden Reise ist man im unklaren. Während es auf der einen Seite heißt, Roosevelt wolle eine Konferenz für die Frage der allgemeinen Abklärung zusammenkommen lassen, sagen andere wieder, er wolle, um in der Heimat Einbruch zu machen und so wirksam seine Wiederwahl vorzubereiten. Da ist allerdings schon ziemlich alles fertig für ihn. Sogar Herr Taft, der schönste Mann im öffentlichen Leben Amerikas, hat zu seinen Gunsten

auf eine etwaige Wiederwahl verzichtet. Und Roosevelt kann seinen Traum erfüllt sehen, als gemeinsamer Kandidat der Demokraten und Republikaner den Ministerposten wieder zu gewinnen.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 25. April 1910.

Die Berliner Landsmannschaft ehemaliger Remberger, welche sich vor kurzem gebildet hat, versammelt sich am Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im „Kaisler“ (Stadthofhof Alexanderplatz) und zwar von 9 — Eingang Grunerstraße — was mit im Interesse unserer Berliner Abonnenten zur Kenntnis bringen. Die weiteren Versammlungen finden voraussichtlich im selben Lokale am ersten Montag in jedem Monat statt. * Die Beteiligung an dem Preisfest im Hotel „Zur Post“ war eine gute. Es erhielt Herr Rentier Lehmann mit 897 Punkten den 1., Herr Drechslermeister Lux mit 749 Punkten den 2., Herr Landwirth Rißhage mit 692 Punkten den 3. Preis.

Gnief, 25. April. Gestern feierte der Auszügler Wilhelm Weiser mit seiner Gattin im Kreise der 8 Kinder und 24 Enkelkinder das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare gingen von fern und nah zahlreiche Glückwünsche zu. Der Ortsgeistliche, Herr Pastor Weichardt, vollzog im Hause die Einsegnung und überreichte dem Paare das Allerhöchste verliehene Gnadengeschenk von 50 Mk. Vor 50 Jahren war außer dem Meisterrhen Paare an demselben Tage noch ein anderes Paar in der Kirche zu Rotta getraut worden, das ebenfalls gestern (in Rißhage) seine goldene Hochzeit beging.

Sächsischer Frauenhilfsverein. Unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsidentin v. Hegel und in Anwesenheit der Frau Staatsministerin v. Wolke fand in den Tagen vom 19.—22. April in Magdeburg der diesjährige Informationskursus für Frauenhilfsvereine statt. Die Magdeburger Frauenhilfsvereine veranstaltete am 19. April im großen Saale des Stadtmittelschulhauses einen Abend, an dem als Gäste über 100 Kursteilnehmer teilnahmen. General-Superintendent D. Jacobi zeichnete in seiner Ansprache ein anschauliches Bild von der Frauenhilfs-Arbeit und Arbeit und Frau v. Hegel, die bekannte Hofmarklerin der sächsischen General-Gesellschaft der Heimarbeiterinnen, wies durch ihre lebendigen Schilderungen Bedürfnisse und Interessen für die Sache der Heimarbeiterinnen.

Ueber unsere Frauenhilfsvereine sprach am Mittwoch vormittag Frau General v. Alvensleben, Schachwitz und Archidiatonus Lic. E. Franziska von Dörsan, jene besonders die sächsischen, die die sächsischen Verhältnisse berücksichtigend. Eine überaus rege Besprechung der Vorträge bemies, in welchem Umfange die Gedanken der Frauenhilfsvereine bereits Verwirklichung gefunden. Pastor Haarmann Halle a. S. zeigte am Nachmittag der Frauenhilfsvereine in der Gefangenenfürsorge ein noch wenig bekanntes wichtiges Arbeitsgebiet. Für den durch Krankheit verhinderten Stadtrat Arnold-Abgeordneter trat Pastor Lux-Rosdamm ein und schilderte die Arbeit der Schwandenburgischen Frauenhilfsvereine, die mit ihren 360 Zweigvereinen den größten Verband der Gesamtorganisation bildet. Auf Einladung des Herrn Oberpräsidenten und seiner Gemahlin veranlaßte sich der Kurkurs am Abend in dem großen Saale des Oberpräsidenten, um dort den Vortrag des Pastors Lic. Dr. Richter-Wenshausen bei Jella-St. Wollitz zu hören, der das Thema: „Unsere Frauenhilfsvereine und unsere Heimat-Verpflichtungen“ behandelte. Hierauf wurde den Anwesenden neben leiblicher Erquickung auch Gelegenheit zu ungezwungenem persönlichen Gespräch geboten. Am Donnerstag vormittag sprachen Pastor Albertstag (Cecilienstift) und Superintendent Schuyfer (Cecilienstift) über den Dienst der Frauenhilfsvereine am heranwachsenden Geschlecht der Gemeinde. Graf v. Hohenhausen, der die Verhandlungen leitete, und General-Superintendent D. Bierge

eröffneten die Besprechung der Vorträge, die in weicherlicher Weise Theorie und Praxis der Arbeit aufgezeigt hatten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen begann um 3 Uhr die Mitglieder-(General-)Versammlung der Sächsischen Frauenhilfsvereine unter starker Beteiligung aus dem großen Vereinsgebiete. Nach Gebet und Begrüßungs-Ansprache des General-Superintendenten D. Jacobi erstattete der Geschäftsführer Pastor Blyss den Jahresbericht des Verbandes. Oberpräsident v. Hegel die Frauenhilfsvereine das evangelische Gemeindeleben eine reiche Förderung erhalte. An 3. W. die Kaiserin wurde ein Jubiläumsgesamtag abgehalten, auf das nach Schluß der Tagung Anstalt aus Hamburg vor der Höhe eintraf. Geh. Kom.-Rat Fuchsowert legte die Jahresrechnung vor, Konfirmanden-Richter-Stolberg berichtete über die Heimarbeiter der Frauenhilfsvereine und hat um Förderung dieses Unternehmens (Reform-Hilfsvereine) Superintendent Schuyfer-Schulze (Hilfsvereine) über ein Stück Frauenhilfsvereine (Hilfsvereine) verloren gegangenen Familienlebens. Seine Ausführungen fanden allgemeine Zustimmung. Ein noch zu wählender Arbeitsausschuss soll mit dieser Aufgabe sich eingehend beschäftigen. P. Alberts berichtete in Ergänzung des Jahresberichts über den Heimarbeiterkursus, den der Verband veranstaltet. * Die Teilnahme an dem Preisfest im Hotel „Zur Post“ war eine gute. Es erhielt Herr Rentier Lehmann mit 897 Punkten den 1., Herr Drechslermeister Lux mit 749 Punkten den 2., Herr Landwirth Rißhage mit 692 Punkten den 3. Preis.

Schmiedeberg. Die Renovation unseres Rathstellers, die bekanntlich mehrfach Anlaß zur lebhaften Aussprache in den letzten Stadterordnetenversammlungen gegeben hatte, ist nunmehr beendet und der über Erwarteten wohlgegangene Ausfall der Arbeiten scheint die Bögen der Erregung allmählich wieder zu glätten. Die vielumstrittene alte Holzbede ist unter der tunigen Hand des Herrn Materialr. Ulrich zu neuem Glanze erstanden und bildet nunmehr in Verbindung mit der übrigen geschmackvollen altdeutschen malerischen Arbeit unbestreitbar eine hervorragende Zierde unseres altwürdigen Rathhauses, das hoffentlich auch äußerlich bald ein neues geblühendes Kleid erhält. Herr Rathstellers Ulrich hat auch seinerseits durch entsprechende Ausstattung des Lokals dafür Sorge getragen, daß der Gesamteinbruch ein möglichst einseitiger und überaus ansprechender ist. Jedenfalls kann sich Schmiedeberg jetzt rühmen, einen Rathstaller zu besitzen, wie ihn seine unserer Nachbarstädte aufweisen kann.

Brechlich, 21. April. (Konturverfahren.) Ueber das Vermögen des Zimmer- und Maurermeisters, Dampfsgewerksbesitzer Hermann Warnede, zu Schmiedeberg ist am 15. April 1910, nachmittags 3 1/2 Uhr das Konturverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Sachwirth Richter aus Schmiedeberg. Anmeldefrist bis 11. Mai 1910. Erste Gläubiger-Versammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 19. Mai 1910, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 10. Mai 1910.

Quertwurf 22. (Glücklich verheiratet.) Auf der Bahnstraße nach Giesleben wurde in der Nähe der Zuckerfabrik Erdboden auf den Schienen ein mit Strauchwerk umgebener 70 kg schwerer Stein von einem Streckenwärter gefunden. Der Stein lag an einer hohen Böschung, so daß großes Unglück entstehen konnte.

Die Jubiläumsgabe.

Humorvolle von Max Brod.

(Nachdruck verboten.)

Das Bestimmt des ersten Staatsanwaltes, Geheimrates Effer, lag abseits vom eigentlichen Verke, in dem vornehmsten Viertel, das den Biergarten gleichsam als schützende Mauer von der buntesten Stadtmorphologie trennt. Ein prächtiger Garten parkähnlichen Stiles

umgab das Wohnhaus, das in seinem Schiefergewande mit grüngefärbten Fensterrahmen die Liebe seines Besitzers zur bergischen Heimat betonte. — Freilich, die Millionen seines Vaters, eines vorstrebenden Großindustriellen in B., hatten es dem Erben leicht gemacht, sich den Luxus zu gestatten, ein Stück Heimat nach der Metropole zu verlegen. Durch eine fünfmalige Allee gigantischer Topfgewächse, in mächtigen Holzfüßen wurzelnd, mit dem Wohnhaus verbunden, lag, dem Blick von der Straße entzogen, das Gartenhaus. Im Schweizerstil ganz aus Holz erbaut, bildete es mit seiner ephemerfrühen Veranda einen hübschen Gegenatz zum dem Willen, dessen vornehmste Antike sich von dem ippigen Grün des Kalandepäpiss harmonisch abhob.

Staatsanwalt Effer war seit langen Jahren Witwer. Seine älteste Tochter war längst handesgemäß verheiratet, der männliche Erbe brante als Oberleutnant in Metz. Fräulein Paula, eine Nichte in reiferen Jahren, die eigenständig, weniger mit Verachtung, darauf bestanden, ihre jungfräuliche Würde „zu emigrierte“ zu erhalten, führte unter Aufsicht mehrerer Dienstmädchen den Haushalt.

Vornehm und meist ruhig ging es in dem Hause des Herrn Geheimrates zu. Heute jedoch, an einem lauen Samstag, herrschte festliche Anfrigung. Hinter den hell erleuchteten Fenstern saßen die Gäste. Vor eine Anstalt der Gesellschaft, von denen und Herren bei frohem Male vereinigt. Hell erhellten die Gläser, heitere Lächel, fröhliches Lachen, Scherz und Laune bekundeten, daß es kein gewöhnliches Ereignis war, das die Gäste zusammenführte. Staatsanwalt Effer feierte sein 25-jähriges Amtsjubiläum, auf das die Lokalblätter der Reichspostblatt schon Tage vorher gebührend hingewiesen.

Nicht leicht hatte es der treue Stephanosote gehabt, die Berge von Gratulationskarten und Aufsichtspostkarten zu befördern. Dafür war er aber auch infolge einer Verfügung von oben — bei dem Gesträngen wurde außerordentlich „eröffnet und versetzt“, mit einem blanten 20 Mk. Stück belohnt und in der herrschaftlichen Küche, der für kaiserliche Postboten so beliebten Gaststube, festlich erwidert worden.

Es mußten seltene Aufsichtspostkarten sein, die an der Tafelrunde soeben von Hand zu Hand gingen und vom Hausherrn in großer Beilnahme als Kuriosum präsentiert wurden. Die halbe Berliner Veredlung hatte sich nämlich verabredet, dem Genatligen in einer mit Veredlungsumgewirzten Weise als Gratulation zu nahen. Der Einbrecherlande, der schwere Feß, der wilde Gannes, der rote Jack, der Himmel weiß, welche Namen sie sich beigelegt hatten, gaben darin in meist ungetreuen Schriftzügen die aufrichtige Versicherung ihrer unvorstellbaren Treue und Ausdauer zu erkennen.

Der Herr Staatsanwalt war eben ein Schatz, der den Spitzbubenstern mit fingen Vorbedacht zum Zweck einer allgemeinen Fideleitas nührenden zu verwerten verstand. Die härmliche Heiterkeit ringum, die schließlich in tollste Naude anardete, bewies denn auch hinlänglich, daß er den Nagel an den Kopf getroffen und seinen Gästen einen originellen Scherz bereitet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Weshalb kauft man



PACKUNG?

weil sie die in frischem Zustande aufgenommenen Cakes und Biscuits vor Staub, Feuchtigkeit schützt und so d. Konsumenten fast unberührt zuführt. u. Biskuits Cakesfabrik, Hannover.

Die Wahlen in Frankreich.

Nur noch wenige Tage, dann wird in Frankreich die große Wahlkämpfe geschlossen, die härtester entzweit, welche Wähler, von Vertretern ihrer Mitbürger getrieben, jährlich bis auf weiteres 15 000 000 Franc Einnahme für die Vertretung der Interessen ihrer Wähler einheimeln sollen. Wer also in der Nachbarschaft in das Parlament gewählt wird, verdient in der Zeit seiner Tätigkeit ein kleines Vermögen. Kein Wunder, wenn Mandatsträger in Frankreich bei diesen Wahlen mehr als sonst in Europa ein Wort in der Entscheidung spricht. Und doch ist es diesmal vielfach stille in Frankreich, wo doch ein Volk haucht, das leicht begeistert, schnell erhit und leicht zu Frohsinn und Muth geneigt ist. Es scheint wahr zu sein, daß

die Republik fruchtbar.

Wenige Tage vor dem Kammerstich hat Laboulaye, der Verteidiger Dreux's, und einer der geistvollsten Kammerredner, darauf hingewiesen und zugleich erklärt, daß er sich nicht wieder wählen lassen wolle, weil das Parlament nicht in der Lage sei, den Volkswillen zum Ausdruck zu bringen. Diese Worte, die heute Republik hat nicht gehalten, was sie einst ihren Anhängern versprochen hatte. Wo in einem monarchischen Staate hätte ein Ministerpräsident gemagt, welchen freilebenden Arbeiter, die nicht die Ruhe begehren, sondern lieblich um ihr Heißt haben, wie die Winger in Südfrañreich, das Militär mobil zu machen, um ohne gleich Herrn Briand ein Ministerpräsident, hätte den allgemeinen Willen hervorzuheben, wogegen hätten, Beamte, die nur herabwärts waren, einen Spießfuß betreten zu wollen, ohne weiteres zu maßregeln? Aber das nicht allein. In welchem Lande ist so sehr der

Skandal an der Tagesordnung.

wie in dem Frankreich der dritten Republik. Die Millionen-Unterstellungen und Beschuldigungen im Panama-Skandal wurden noch überboten durch den Herrn Drey, der kürzlich verhaftet wurde, weil er bei der Aufhebung der französischen Reichsgerichte unterliegen sollte, als von dem reichen Strom des Goldes in die Staatskassen geflossen ist. Zwischen beiden Skandalen liegt das Abenteuer des Kardinal Dreux's, das nicht nur die Republik, sondern die ganze Welt jahrelang in Atem gehalten hat. Bei jedem wieder politischen Vorkommnisse aber waren ein paar Parlamentarier, ein paar Männer der Presse und ein paar Leute, die der Regierung nachsahen, heillos besehelt. Ist's ein Wunder, wenn bei einem Auftritte, wie bei Laboulaye, kammer-müde wird? Ist's ein Wunder, wenn

die Sozialisten.

aus deren Reihen der frühere Ministerpräsident Clemenceau hervorgeht? Die Sozialisten, die in besonderem Maße die Regierung hassen? Freilich, die Welt muß sich in dem Skopie des Ministers ändern, als in dem des einjährigen Parteireisenden, der quiritischen ist, wenn ihn die Freunde umgeben und wenn sein Abwandelnd eine Klientel, die im Vorzimmer harrt, begrüssen darf. Das kommt, daß die Kontroversen über das Minimum zurückbleiben, immer bisher entküpft worden sind. Denn

alle Thronverwerber

bleiben in respektvoller Entfernung und tun, als ob ihr deatler Lebensgenuss erfüllt ist, wenn sie mit ihren Staatspenionen ledig auskommen. Da ist Viktor Napoleon, ein Nachkomme des großen Krieger, aber er kennt nicht die Methode, den einfachen Leuten zum Kaiser bei den Feiern aufzutreten, da ist Dom Jaime, der Nachkomme der Bourbonen, aber er begnügt sich, schweigend gegen die Republik zu protestieren. Und ähnlich geht es dem Herzog von Orleans, der die Hoffnung der Orleansen, die oft seinetwegen schon Anhangungen in Paris veranfaßten, immer wieder auf die Zukunft verweist. Wird sich einer von ihnen ermannen und plügend in der allgemeinen Bewirtung, in die Republik immer tiefer greift, seine Thronansprüche geltend machen? Viele

II. Eine Schweregeprüfte Frau.

81 Roman von M. de la Chabell.

„Machen Sie mit mir, was Sie wollen, Doktor!“ rief die Baronin. „Für dreizehn Sie mich von diesen entsetzlichen Schmerzen, die meine Glieder wie mit glühenden Sängern zerschneiden.“

Den Bemühungen Jordans gelang es, dem Kranken wenigstens fürs erste diese erstickte Ruhe zu schaffen. Er verordnete das notwendigste Erkendende und verschriebete sich nach Verlauf einer halben Stunde, als Baron Ulrich in einen tiefen Schlaf gefallen, mit dem Beruhigenden, gegen Abend nochmals wiederzukommen.

Thilo, den Irzulein Cartoffel heute morgen, bei Beginn des Anfalls, kleinsüchtig hatte holen lassen, begleitete Jordan aus dem Krankenstimmer.

„Gute, Herr Doktor — ein Wort noch —“ sagte er, als die Tür sich hinter ihnen geschlossen, indem er zugleich diejenige zu seines Oheims Arbeitszimmer öffnete und Jordan durch eine Handbewegung zum Eintritt anforderte.

„Sie machen ein erliches Gesicht, Doktor,“ sagte er dann gedämnigen Tones. „Ist der Zustand meines Oheims mit irgend welcher Gefahr verknüpft?“

Jordan wurde die Absicht. „Eine bestimmte Ansicht hierüber läßt sich für den Augenblick noch nicht abgeben. Jedenfalls hat der Eigensinn, mit dem Ihr Herr Oheim bisher ärztliche Hilfe verschmähte, der Ausbreitung seines Lebens außerordentlich in die Hände gearbeitet, so daß der Krankheitszustand nicht nur auf eine

Stelle beschränkt blieb. Dadurch ist das Allgemeinbefinden, namentlich aber der Frohsinn im höchsten, fast herabgefallen, was bei etwa hinzutretenden Komplikationen bedenklichen Einfluß ausüben könnte, woran ich wiederum — wenn auch keine direkte Katastrophe, so doch angedeutete Lähmungserscheinungen fürchten darf.“

„Politikalisierung der Frauen.“

Sie meinen, wenn die Frauen mit an die Wahlurne treten, so wird ihre Unbedingtheit Kandidaten in die Kammer senden, die nur das Wohl der Republik im Auge haben. Aber schlimmer steht es wohl nirgends mit der Frauenfrage, als in der freien Republik. In wählendem Kampf machen sich die „Frauenvereinsfrauen“ und die „Vereinigung der Sozialistinnen“ den Rang streitig. Jede der Parteien will die Frauenwelt Frankreichs für sich einfangen. Und dazwischen liegt man über ihre Rämpfe aus vollem Halse. Unter den Mäusen: „Doch die Kochkunst“, „Es lebt der neue Werkstoff“, „Wahnsinn, Ihr Vandalen! schreit das eine“ wurde für sich eine Frauenversammlung besprochen. Man nimmt das Streben der Damen nicht ernst, wie man überhaupt diesmal mit einer Ruhe dem Ausgang der Wahl entgegengeht, die ein Zeichen der allgemeinen politischen Mäßigkeit ist. Man läßt die Dinge aber gehen, wie sie gehen. Der Anstalt der Wahl wird diesen Grundzug zum Ausdruck bringen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

„Die in Köln a. Rh. kationierten Militär-Ausschüsse, Nr. 1“, „Nr. 2“ und „Nr. 3“ sind Freitag in Hamburg v. d. S. wo sie nach schneller und glücklicher Fahrt landeten, vom Kaiserpaar begrüßt worden.

„Großherzogin Alexandra von Medlenburg-Schwerin, die am 22. d. von einem Krampfe erkrankt worden ist, befindet sich wohl.“

Staatssekretär Dernburg erklärte in der Subdelformation des Reichstages sowohl den Antrag Erben,er, wonach von allen Einzelpersonen und Gesellschaften in Deutsch-Schwarz als Beitrag zu den Kosten des Heroldkrieges eine Vermögenssteuer erhoben werden soll, wie auch den Antrag der Volkspartei, diese Kosten als eine Schuld der Kolonien gegenüber dem Reich festzusetzen und sie allmählich tilgen zu lassen, für nicht annehmbar.

„Nach einem heftigen Wahlkampf in den bei den Reichstags-Sitzungen in Wien die Wahl des politischen Demokraten Nowicki mit fast 6000 Stimmen Mehrheit erfolgt.“ Es erhielten der Kandidat der vereinigten Deutschen, Oberbürgermeister Dr. Wilms, 1424 und Nowicki 1944 Stimmen. Der Kreis Posen-Stadt ist bisher im Reichstags freis politisch vertreten gewesen. Das eine Sitzmandat übernahm nicht wurde, das andere wurde in dem Landtage, das sich, was wohl schon den bis-

zur Niederlegung des Mandats veranlaßt hatte, die Polen des Wahlkreises in zwei Lager spalteten. Der Kandidat der Bardeleibung des Wahlkreises, Nowicki, unterlag bei der Wahl am 8. April dem demokratischen Kandidaten Nowicki. Da hier nur zwischen Nowicki sein Mandat niederlegen will, steht bald.

„In der Reichstagsordnungskommission des Reichstages wurde die Zulässigkeit der kurzen Anfragen in der Gesamtsitzung mit 13 gegen 13 Stimmen abgelehnt.“

„Die Wahlrechtskommission des preuß. Herrenhauses hat bei der zweiten Sitzung der Wahlrechtsvorlage sowohl den Wünschen der Regierung, wie denen des Abgeordnetenhauses (s. hier) die Vorlage zum Ausdruck gebracht und auch denen der Mittelpartei entsprechen. Demgemäß ist der Antrag, daß bei künftigen Wahlrechtsänderungen eine Zweidrittelmehrheit notwendig sei, zurückgezogen worden. Ferner wurden den Wünschen der Mittelpartei bezüglich der Festsetzung der Verteilung der Steuerleistungen Rechnung getragen. In der Frage der März- und April- und Juni- und Juli-Verfassungen des Abgeordnetenhauses 5000 Mk. Betrag und für Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern 10 000 Mk., blieb es bei den Beschüssen erster Sitzung, nach der die

Stelle beschränkt blieb. Dadurch ist das Allgemeinbefinden, namentlich aber der Frohsinn im höchsten, fast herabgefallen, was bei etwa hinzutretenden Komplikationen bedenklichen Einfluß ausüben könnte, woran ich wiederum — wenn auch keine direkte Katastrophe, so doch angedeutete Lähmungserscheinungen fürchten darf.“

Thilo sah ihn gepanzen Blickes an. „Sie meinen — ein Schlaganfall?“ fragte er abgeraten.

„Allerdings — es liegt meist die gewöhnliche Folge von solchen Komplikationen zu sein.“

Wieder zögerte Thilo, ehe er fortfuhr: „Würden Sie es haben für angemessen halten, etwa wichtige Verfügungen, die bei dem Kranken zu treffen wären, möglichst bald vorzunehmen zu lassen?“

„Das erachtet ich nicht unbedingt geboten — es sei denn, daß der Kranke selbst den dringenden Wunsch ausdrückt, dergleichen erledigen zu wollen. Im andern Falle ist es unbedingt besser, alles von ihm fern zu halten, was ihn irgendwie erregen oder seinen Geist unruhig anspannen könnte, und zu bebden gegen doch gelegentliche Verfügungen durch die Beherrschung, die ihnen innewohnt, immer eine gewisse Veranlassung. — Wer befragt übrigens die Pflege des Kranken, haben Sie einen Wärter in Aussicht?“

„Nein, ich hielt das für überflüssig, da die Hausdame meines Oheims, Irzulein Cartoffel, die Sie bereits dorthin in Krankenstimmer schickte lassen gelernt — für solche

beiden Summen 3000 Mk. und 6000 Mk. an Staatsrenten festsetzen. Und endlich wurde der „Antizipationsparagraf“ mit einigen Änderungen genehmigt, wonach Wähler mit abseinerer Bildung, oder in ehrenamtlichen Stellungen, ehemalige Offiziere und alle, die ein Erben, das zum Studium berechtigt, abgelegt haben, in die nächsthöhere Klasse aufzuziehen. Mit diesen Änderungen nahm die Kommission die Wahlrechtsvorlage mit sich gegen acht Stimmen bei einer Stimmenhaltung an.“

„Der Schiedspruch, den das Einigungsamt im Streit der Arbeitgeber und Arbeitnehmern des Berliner Bauvereins ergangen, der Arbeiter — wenn auch nur mit geringer Mehrheit — angenommen worden. Da auch der Verband der Berliner Baugewerkschaften den Schiedspruch einstimmig angenommen hat, ist der Friede im Baugewerbe gesichert, soweit Berlin in Betracht kommt.“

Rußland.

„Nach außerordentlichen Wahlen wird sich der aber angefangene Wechsel in der Leitung der auswärtigen Politik Russlands binnen kurzem vollständig vollziehen. Der bisherigen Geschäft des Ministers Jemelski, Salionow, wird Minister des Äußeren, und Salionow selbst als Botschafter nach Rom. Er ist hierüber mit den leitenden römischen Kreisen bereits in Fühlung getreten und in seiner Verbindung mit dem Minister San Giuliano ist die Angelegenheit geordnet worden.“

Haus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Donnerstag zunächst den Gegenstand über das Reichsstaatsbudget in erster und zweiter Lesung. Dieser Entwurf ist dem Reichstag mit dem gleichzeitig im preussischen Abgeordnetenhause eingebrachten Vorlage über das Staatsstaatsbudget ausgetauscht worden und bezieht sich auf die Eintragung in das Reichsstaatsbudget namentlich der Gesamtsitzung. Die Vorlage fand im Hause auf allen Seiten Zustimmung. Dann folgten einige Rechnungsachen, bei denen die Abgeordneten (Jentz und Götze) die (auch) in der nächsten Sitzung der Abgeordnetenversammlung verlangten. Es folgte die zweite Sitzung des Gegenstandes über die Stellung des Reiches für seine Beamten. Abg. Dobe (fortf.)

„In dem Reichstag wurde am Donnerstag zunächst der Gegenstand über das Reichsstaatsbudget in erster und zweiter Lesung. Dieser Entwurf ist dem Reichstag mit dem gleichzeitig im preussischen Abgeordnetenhause eingebrachten Vorlage über das Staatsstaatsbudget ausgetauscht worden und bezieht sich auf die Eintragung in das Reichsstaatsbudget namentlich der Gesamtsitzung. Die Vorlage fand im Hause auf allen Seiten Zustimmung. Dann folgten einige Rechnungsachen, bei denen die Abgeordneten (Jentz und Götze) die (auch) in der nächsten Sitzung der Abgeordnetenversammlung verlangten. Es folgte die zweite Sitzung des Gegenstandes über die Stellung des Reiches für seine Beamten. Abg. Dobe (fortf.)

„Am 22. d. steht auf der Tagesordnung die nationalliberale Interpellation über das Minister-Eisenbahnanlage.“

„Abg. Seiler (nat-lib.)“ Das Reich hat die Eisenbahnen, nach den Prinzipien des Eisenbahnanstaltens, nicht zur Pflicht angeordnet des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger, als und zweiten, wie sollen die Betroffenen entschädigt werden? Auch die Veränderungen des preuss. Eisenbahnministeriums im Abgeordnetenhause hielten noch manchen unangenehm. Die Frage ist, wie man den von dem Reichstag angeordneten des Umfanges, daß es ein Unterbauung der, der von dem Unfall betroffen wurde. Es drängen sich vor allem zwei Fragen auf, die bei der Entscheidung alles geschieden, nicht fertig, um so weniger

Heer und Flotte.

Die Übungen unserer Torpedobootsflotte in den Küstengewässern werden in diesem Jahre von einem ganz besonderen Interesse begleitet, denn am 21. d. hat sich abermals ein solcher Unglücksfall ereignet. Als die Torpedobootsflotte in den Küstengewässern einlief, war der Torpedobootscommandant Kommandant vom Post 8 1893 auf dem Vordersteck dienstlich beschäftigt. Eine von vorn überbrechende See warf den Matrosen mit solcher Wucht gegen einen eisernen Gegenstand, daß der Tod sofort eintrat. Kommandant Seiche wurde nach Svine- münde beordert.

PR Die Londoner Times' leisten sich wieder einmal eine Geste, die selbst auf englischer Seite gelacht werden muß. Die Times' wollen nämlich in der Türkei für die englischen Meereskräfte, namentlich auf Kosten des Antiepen-Deutschlands. Das Blatt hält sich wohl vor Augen, daß durch die Anwesenheit der beiden Dreadnoughts „Sachsen“ und „Rasau“ die alten Minieschiffe „Sachsen“ und „Baren“ aus dem Dienst gezogen und verkauft werden sollen. Die Times' wollen nun erfragen haben, daß Deutschland der Türkei ein Geschenk ein Angebot gemacht hat, alle deutsche Kriegsschiffe zu erwerben und zwar sollte nach der neuesten Geste der Kaiserliche „Mächte“ angeboten worden sein. Die türkische Regierung habe jedoch ermittelt, daß der von Deutschland gebotene Preis höher sei als der, den der „Mächte“ in der Türkei neu gefordert hat. Aus diesem Grunde sei man zu dem Entschluß gekommen, doch lieber auf einer englischen Werft billiger einzukaufen. Zeitlich werden sich die Times' aber in England selbst mit dieser Nachricht konfrontieren, denn jeder weiß, daß „Mächte“ noch jahrelang Dienst zu tun hat, da er neuerer Konstruktion und unerschütterlich ist. Auch wenn die Times' nur die Namen verwechselt haben, werden sie kaum mehr als ein Zeichen der Sachverständigkeit erlangen, denn daß die Türkei die längt in der Konstruktion überholten Minieschiffe „Sachsen“ und „Baren“ kaufen will, werden ihnen kaum zu glauben, die sonst jede Gelegenheit willkommen heißen, bei der man Deutschland ein auszuweichen kann.

Von Nah und fern.

Eine Stadt ohne Verwaltung. Nachdem der bisherige Bürgermeister von Nalitäten, Fröhling, die Bestätigung als Bürgermeister der Stadt Thamar in Thüringen leitens der Herzog. Meininger Regierung erhielt, hat er das nachfolgende Schreiben eines Nachfolgers erhalten. Seit diesem Augenblicke ist nämlich nach dem B. N. N. Nalitäten wieder ein Stadt- oberhaupt, noch einen geschäftlichen verantwortlichen Stellvertreter, noch Polizei. Die sechs- jährige Wahlperiode des ersten Verordneten ist in diesen Tagen abgelaufen, ohne daß die Wahlberechtigte eine Neuwahl vorgenommen hätten. Der zweite Verordnete hat seit mehreren Monaten leitens der künftigen Regierung die Verwaltung nicht erhalten und der städtische Polizeiergent ist auf Antrag der Regierung bereits im Januar seines Dienstes enthoben worden. Da aber auch kein Stadtschreiber vorhanden ist, so ist zu erwarten, daß die Einwohner von Nalitäten Geburten, Heiraten und Todesfälle einmischen aufzeichnen, bis das Reich wieder geordnet ist — denn dieses wurde von der Regierung in Wiesbaden unter den schmutzigen Umständen vorläufig geschlossen.

Die letzten Wände der Schulgebäude. Der Anbau der Schulhaube hat angetreten, die letzten Wände der Schulgebäude im Kreise Schültern — wo es möglich ist — mit Form- und Schlingpflanzen zu versehen. Ein halbes Jahr ist der Anbau gemacht. Durch wertvolle Anpflanzungen werden nicht nur die letzten, ein- zelnen Wände geziert und mannigfaltig ge- schönt, sondern es ist auch den Lehrenden Ge- legenheit geboten, die reiferen Schüler in eigener Anweisung mit der Behandlung und Pflege der Obstbäume bekannt und vertraut zu machen.

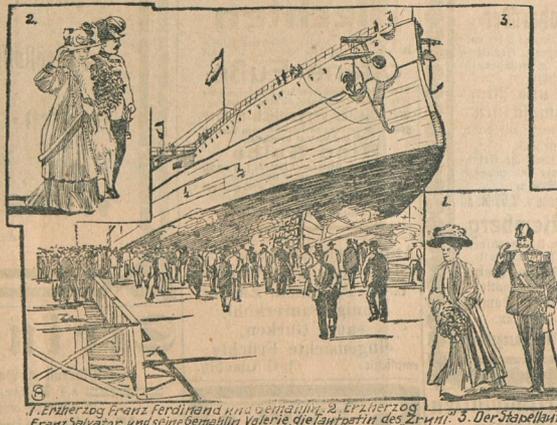
Verbannt. In Wahn (Weihn.) traut das 24-jährige Kind der Eheleute Wehr aus einer Ranne mit hellem Haare und verdrückt sich

berant, daß es am andern Tage den Belegungen erlaßt. Selbstmord auf dem Friedhofe. Auf dem Friedhofe in Kreuznach bezog eine unbekante ältere Frau ihre Kleider mit Petroleum und stürzte sie an. Die Leiche der Unglück- lichen wurde bis zur Unkenntlichkeit verbrannt ausgehen.

Durch eine Pulver-Explosion ist auf einem militärischen Übungsfelde ein schweres Unglück herbeigeführt worden. Es wird hierüber aus Stuhm in Westpreußen folgendes gemeldet. Nach der Bestätigung des Marienburg Halb- bataillons des Füsilierregiments Nr. 11 bei Gory-Brandenwalde fand der 15-jährige Arbeitsbürge Julius Stamm einen mit Pulver

grünen Altentafeln die pavierenen Zeugnisse der Arbeit früherer Ministerien liegen. Zugatti erlaubte sich bei dem Archibitorfator nach der Einstellung der Affen und nach dem Inhalt der Affen. „Gegellen“, war die Antwort, „in diesen 50000 Altentafeln liegen nicht weniger als 50000 Altentafeln, die eine Arbeit von dreißig Jahren darstellen. Ich bitte Gegellen, sich zu überzeugen.“ Und dabei schlug der biedere Direktor den Deckel des Altentafels zurück, vor dem er gerade stand, und die Augen voll beschriebenen Triumphes auf Zugatti gerichtet, deutete er auf den Inhalt. Doch plötzlich sah man den braven Pulverfackel erlösen und erblenden und er stammelte einige vermorente Entschuldigungswoorte. Denn in dem großen

Der Stapellauf des österreichischen Schlachtkriegsschiffes „Erin“.



1. Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, 2. Erzherzog Franz Salvator und seine Gemahlin Valerie, die Kaiserin des Reichs, 3. Der Stapellauf.

Die österreichisch-ungarische Flotte, an deren Aus- bau in der letzten Zeit sehr eifrig gearbeitet wird, hat einen wichtigen, neuen Zuwachs erhalten. Vor einigen Tagen wurde in der Werft von Triest ein

großes Schlachtkriegsschiff vom Stapel gelassen, das mit seinen 14 457 Tonnen den Schiffen der Dreibrigant- Klasse nachfolgt. Es erhielt bei der Taufe den Namen „Erin“.

gestillt. Der auf dem Felde liegen geblieben war. Der Junge brachte das Pulver durch Entzündung zur Explosion, wobei er furchtbar zugerichtet wurde. Mit schweren Brandwunden am ganzen Körper wurde er dem Krankenhaus in Stuhm zugeführt.

Vor der Wändung einer Ranne. Bei einer in der Gegend von Siffa i. A. in einem abgetrennten Gefängnis fand der Major Stralow vom 27. Feldartillerie-Regiment in Siffingrad in dem Augenblick vor die Wändung eines mit einer Grezzerpatrone geladenen Ge- schützes zu stehen, als das Kommando „Feuer“ erfolgte. Der Major wurde durch den Stoß an Arme schwer und am Hals leicht verletzt; er wurde sofort in das Sanitätslazarett nach Wien gebracht.

Einem faherbarren Selbstmord verdrückt der dem Reute ergebene Landführer Geier in Stenz in Bukertal. Als er vor einigen Tagen von der Ortspolizei wieder einmal schwer be- trunken in Urtad gebracht wurde, ließ er sich in einem unverschämten Augenblick einen gewöhn- lichen Stuhl mit solcher Gewalt in den Hals, daß der Tod in wenigen Minuten durch Ge- schick eintrat. Als man später in das Arrest- lokal kam und noch Wiederbelebungsbemühungen anstellen wollte, bedurfte es ziemlich An- strengung, um den Sessel aus der Speiseröhre zu entfernen.

Was alte Affen versetzt. Der neue Vizepräsident Italiens, Zugatti, unter- nahm dieser Tage einen Rundgang durch alle Barone seines Ministeriums. Er kam dabei auch in das große Archiv, wo in mächtigen

Altentafeln lagen keine Papiere; nur ein ver- zerrtes, verwelktes Reisedokument, ein altes Paar abgetragener Lederhandschuhe und — eine Gänsefedernfeder.

In dem Haupteingang in Petersburg, wo ein sechsständiger Neubau städtisch zusammen- gebaut wird, berichtet, daß die Ursache der Kata- strophe darauf zurückzuführen ist, daß bei dem Neubau minderwertiges Material verwendet worden ist. Der Baumeister, ein 90-jähriger Greis, ließ sich niemals auf der Baustelle sehen. Auch die amtlichen Feststellungen sind über Arbeiter gestellt, weil lebensgefährlich und vier- mahl so schwer verletzt worden.

Luftschiffahrt. Ein zweiter Versuch, der an den erst vor kurzem ausgefallenen Raub an der berühmten Gegen- ständchen Muttergotteskirche erinnert, ist in der Hübnerstr.-Kathedrale im Moskauer Krem- linn gemacht worden. Dort wurde ein kostbarer Brillantenschmuck des alten Muttergottesbildes im Werte von einigen hunderttausend Mark ge- stohlen.

Als er des Barons anichtig wurde, klemmte er das Monatel fester ins Auge, und indem er nach moderner Art den Qui mit steifen Arm von Kopf nahm, rief er Thilo ein höchst ver- trauliches: „I Morien, Herr Baron.“ Thilo beantwortete den Gruß ziemlich kurz und wüthen Morgen, Herr Darfopf — und wandte dem jungen Mann, wie um jede weitere Annäherung abzuwehren, etwas abhöf- lich den Rücken zu.

Dieier schien aber das durchaus nicht über zu nehmen. Er lachte ungerührt und nickte, nach einigen Schritten, nochmals umdrehend, in anbetender Weise hoch den Hals, den er ihm bis an die Ohren reichte, etwas schwer wurde.

Baron Thilo nahm von diesem abermaligen Gruß noch weniger Notiz — trotzdem glaubte Jordan ihn beiläufig ein „Lamerchant“ zwischen den Zähnen murmeln zu hören — eine gerade nicht sehr schmeichelhafte Bezeichnung, die Otto Darfopf inoffen, wenn er sie gehört hätte, kaum aus seinem humoristischen Gedächtnis ge- bracht haben würde.

Seinen Weg weiter verfolgend, schlennderte Otto Darfopf die Lippen hinunter — mit einer Miene, die zu fragen schien: was kostet Berlin? Er beachtete sich in rüstiger Raune — „Quieten“, wie er seine Schweißperle über den nassen, hatte sich geteilt, hier geneds ge- zeigt und ihm unermüdet einen „blauen Lappen“ geschickt.

worden sind. Der Klub hat eine Kommittee unter dem Vorsitz des Hauptmanns von Wber- con eingeleigt, die Vorhänge für die geplante Konferenz machen soll.

In der Flugverfahrt von Nizza fand am 21. d. bei prächtigem Wetter der Höhen- bewerber statt. Saitam, der bis zu 656 Meter anstieg, trug den ersten Preis von 10 000 Franc ein, während der Flieger Choute mit 644 Meter den zweiten Preis von 500 Franc gewann.

Gerichtshalle.

SS Berlin. Das Kammergericht hat be- schlossen, daß der Reichs-Verwalter ein be- sonderes Lehr- und Schulamt. Der Verwalter und Schatzmeister W. zu St. war auf Grund einer Oberprüfungsbeurteilung angesetzt worden, welche u. a. vordrängte, daß an Sonn- und Festtagen Schaulaufen, in denen Waren ausgestellt sind, archim. Der Verwalter W. hatte zur verordneten Zeit in seinem Schaulaufen Wasser mit gefärbtem Wasser zu stehen. Zu seiner Verurteilung machte W. geltend, die in Rede stehende Polizeiverordnung beziehe sich nicht auf Dekorative und Schatz- meister. Die Strafkammer beurteilte aber W. zu einer Geldstrafe, weil sich in Rede stehende Verurteilung auf alle Schaulaufen beziehen müsse. Das Kammergericht hat die Verurteilung aufgehoben und W. freigesprochen, indem u. a. ausgeführt wurde, die fragliche Be- stimmung könne vorliegend nicht angewandt werden, weil gefärbtes Wasser in dem Schau- laufen nicht ausgestellt ist, sondern nur zur Veranschaulichung dienen soll. Das Kammergericht hat die Verurteilung aufgehoben und W. freigesprochen, indem u. a. ausgeführt wurde, die fragliche Be- stimmung könne vorliegend nicht angewandt werden, weil gefärbtes Wasser in dem Schau- laufen nicht ausgestellt ist, sondern nur zur Veranschaulichung dienen soll. Das Kammergericht hat die Verurteilung aufgehoben und W. freigesprochen, indem u. a. ausgeführt wurde, die fragliche Be- stimmung könne vorliegend nicht angewandt werden, weil gefärbtes Wasser in dem Schau- laufen nicht ausgestellt ist, sondern nur zur Veranschaulichung dienen soll.

x Werden. Im Wiederanrufverfahren freigesprochen wurde von der Strafkammer der Verurteilte Fritz Kampfer aus Verock, der vor einiger Zeit wegen eines nächtlichen Einbruches in das Warenhaus Kowalski zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Der Angeklagte konnte durch seinen Verteidiger das Nachsehen haben, daß er in der fraglichen Nacht nicht am Tatort gewesen sein könne, obwohl das Gericht als erwiesen annahm, daß die ge- stohlenen Sachen im Besitz des K. gewesen sind.

Buntes Allerlei.

Von einer gelungenen Bezeichnung erzählt der „Gaulois“ eine amüsante Geschichte. Kürzlich kommt ein französischer Bauer zum Advokaten und bittet ihn, einen Prozeß gegen den Nachbar zu übernehmen. Der Rechtsanwalt sieht den Fall juristisch für ausgemacht, er wollte ihn ablehnen, aber schließlich übernahm er doch die Vertretung des hartnäckigen Bauernleins, allerdings nicht, ohne dem Advokaten vorher zu sagen, daß unter allen Umständen kein Geringes triumphieren werde. Der Bauer übertrat ihm und überlegte, wie er die Sache er. „Glauben Sie nicht, Herr Doktor, daß es nicht wäre, wenn Sie nicht die Sache gegen den Nachbar zu übernehmen?“ „Aber um Gottes willen, begehren Sie doch nicht eine solche Dummheit; damit wäre Ihre Sache endgültig verloren.“ „Nun gut“, meint der pfiffige Landmann, „sprechen wir nicht mehr davon“, und ging seiner Wege. Mehr Tage später ist er zurück. Der Advokatenanwalt plaudert aber über den Prozeß: „Wie er doch in sein Verlangen, auf ein Aktenbuch zu gehen, in allen Punkten Recht erhielt. Der Gegner wird verurteilt, das Bäuerlein triumphiert. Mit pfiffigem Rächen tritt er zu seinem Mann- kram heran und klopft ihm freundlich auf die Schulter. „Na, Herr Doktor, sehen Sie mir, wie man eine Sache führen kann, wenn man sie hat.“ „Wie, ganz? Haben Sie denn nicht die Sache verloren?“ „Nun, ich habe sie gewonnen, wenn Sie nicht die Sache verloren?“ „Nun gut“, meint der pfiffige Landmann, „sprechen wir nicht mehr davon.“

Jedenfalls war es ihr gelungen, viele hundert Mark an irgend eine Weise von Gänsehaltungszugel oder bei Begleitung von Besuchen in ihre Tasche, oder vielmehr zu diejenige Otto's, fliehen zu lassen, der sich natürlich über ihren Ungehörigkeit nicht den Kopf zerbrach, sondern nur noch nicht vollkommen in klaren darüber war, auf welche Weise er dies Geld am besten und schnellsten durch- bringen könne.

Der allem bei Derselben oder im Kaiserhof frähtischen das konnte nicht fassen. Otto machte diesen Gedanken lediglich zur Lat, indem er einen Taximeter heranzuholte und sich nach dem Kaiserhof fahren ließ. Dort angelangt, verteilte er sich mit Hilfe des Oberleiters in die Zusammenstellung eines opulenten Feierners, das freilich schon mehr den Charakter eines Diners annahm, denn es fing mit Austern und Sekt zu beginnen. Letzteres ein von Otto sehr bevorzugtes Getränk.

Er ließ der bestellten Flasche noch eine zweite folgen, wodurch er sich, als er endlich das Restaurant verließ, in etwas unruhiger Verfassung befand.

„Herr Doktor, verzeihen Sie mir, wenn ich mich nicht erlaube, als eine Ehre gemacht hatte, die nicht gerade jenerlei gerechtfertigt werden kann.“ „Na, glaube ich, habe mir in aller Eile einen kleinen Spitz zugelegt — zu bumm!“

Bekanntmachung.

Personen, welche im Königl. Forstrevier Tornau in diesem Jahre Beeren und Pilze sammeln wollen, haben sich binnen 8 Tagen auf dem Rathause zu melden.

Kemberg, den 22. April 1910.

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Im Genossenschaftsregister ist bei Nr. 7, Dampfmoelerei Bergwitz, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Bergwitz, heute eingetragen worden: Der Landwirt **Wilhelm Hilbrandt in Klitzschen** ist aus dem Vorstande geschieden und an seine Stelle der Landwirt **Waldemar Richter in Klitzschen** getreten. Kemberg, den 21. April 1910. **Königliches Amtsgericht.**

Corona
Fahrräder



Motorräder



Motorwagen



Corona-, Phänomen- und Triumpf-Fahrräder

bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu Hunderten hier und umgeben in Verwendung.

Auch empfehle:
Lang-, Rund- und Ringschiffchen-Nähmaschinen mit Kugellager versehen, daher sehr leicht gehend.

Obige Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen

Mäntel v. 2.60, Schläuche v. 2.50 M. an

Alb. Sasse, Kemberg,

Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-

Handlung, Reparatur-Werkstatt.

Ferner empfehle **Spezial-Fahrräder** mit 1 Jahr Garantie.

Herrenräder von 70 M., Damen-

räder von 83 M. an.

Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Glanzplatten, Kohlenplatten, Spiritusplatten
Dachfenster, Kochröhren, Ringplatten,
Guanostreuförbe, Schleifsteine, Schuppen,
Spaten, Düngergabeln etc.

empfehlen

Ernst Hesse.

Druck-Arbeiten

für Industrie, Handel und Gewerbe,
Behörden, Vereine und Private

als:

Avisé, Briefbogen, Kuverts, Formulare, Geschäfts-, Gratulations- und Visitenkarten, Mitteilungen, Postkarten, Rechnungen in jeder Größe, Programme und Einladungen, Broschüren, Rechenschaftsberichte, Preislisten etc.

werden geschmackvoll und sauber angefertigt.

Richard Arnold

Buchdruckerei

KEMBERG (Bez. Halle).

Fernsprecher No. 3.

Hochfeine Spazierstöcke

empfehlen

Friedr. Heym.

Eine Partie **Louvröhren**,
lichte Weite 30 cm, hat billig abzugeben
Albert Kühne.

Prima Hammelfleisch

empfiehlt **R. Krausemann.**

ff. Blau-Mohn,

ff. Santa-Clara Pflaumen,

ff. Ringäpfel,

ff. Preiselbeeren

empfiehlt **Wilhelm Becker, Wittenbergerstr.**

Flechten

krassende und trockene Schuppenflechte
ekthop. Ekzema, Hautausschläge aller Art
offene Füße

Reinschäden, Belegschwüre, Aderheile, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte

gehelt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten Bewährung

Rino-Salbe

früher verschid. Bestandteil. Dose M. 1, 1.50, 2.25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Pa. Schubert & Co., Weinböhle-Dresden.

Fälschungen werden sehr zurückg.

Zu haben in den Apotheken.

Apfelsinen, Zitronen, hochfeines türk. Pfauennus,

calif. Pflaumen, Zucker-

honig, Saurekohl,

saure Gurken,

eingemachte Früchte

empfiehlt **J. G. Glaubig.**

5500

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und
Bekanntem beweisen, daß

Kaisers

Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten

Geheilt. Verjüngung,
Nataarb, Krampf- u. Neuch-

husten am besten beseitigen.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt

Flasche 90 Pfg.

Best. feinstmedisches Malz-

Extrakt. Dafür angebotenes

weise zurück.

Beides zu haben bei:

C. G. Pfeil in Kemberg.

Gemüsekonserven:

Schnittbohnen, junge Erbsen,

gemischtes Gemüse, Schnitt-

spargel, Stangenspargel

empfiehlt **Ernst Weber.**

Empfehle meine hochparomattischen

Kaffee's

in verschiedenen Preislagen, außerdem

Starkbader Kaffee-Zusatz und

Frank's Ories

Paul Schwarze.

Abt.: Herm. Krüger

Wie bekannt

sind **Jasmatzie-Zigaretten**

die Besten und diese kauft man

in reicher Auswahl bei

C. G. Pfeil.

Elegante Frühjahrs-Neuheiten!

Damen-Konfektion:

Paletots ■ Jackets ■ Kragen

kleiderstoffe ■ Blusenstoffe

Wollmuffelne

Baumwollmuffelne ■ Kattune ■ Wollstrümpfe

Passenstoffe, Spitzen und Besätze

Herren- u. Knaben-Anzüge

Anzugstoffe.

Wilhelm Weydanz

Kemberg.

Steingutwaren

von **Villeroy & Boch, Dresden**, bestes deutsches Fabrikat

als **Teller, Schüsseln, Kompotieren**

in allen Größen und verschiedenen Formen.

Waschgarnituren, Toiletteneimer etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen **Friedr. Heym.**



Poetzsch-Kaffee

zu: 120-130-140-150 Pfg.
160-180-200-240 Pfg.

in 1/4-, 1/2- u. 3/4-Pfd.-Original-

packung (jedes Paket trägt den

Aufdruck: **Richard Poetzsch,**

Königlicher Hoflieferant, Leipzig, Grosskaffee-Rösterei) wird

in nur anerkannt feinen und bewährten Mischungen stets

frisch zum Verkauf gebracht und allen Kaffeekonsumenten

angelegentlich empfohlen.

Ersichtlich in Kemberg bei **Wilhelm Becker, Kolonialw.,**

u. Bergwitz bei **Hermann Lindemann, Kolonialw., Karl**

Schildhauer, Kolonialw.

Fr. Genzel
Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten)

schiefstehender Zähne

Separieren und Reinigen

der Zähne.

Vollständig schmerzloses

Zahnziehen, Nervtöten.

Plombieren in Gold, Silber

Kupfer u. Amalgam.

Anfertigung künstlicher

Zähne mit oder ohne

Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener

Ersatzstücke.

Reparaturen werden sauber

ausgeführt.

empfiehlt **Ernst Weber.**

Vertreter erhalten höchste Provi-

sionen für den Verkauf von **Dauer-**

Leinen-Wäsche. Mor. Eid Nachf.,

Wäsche-Fabrik, Frankfurt a. M.

14 Mädchen,

auch vom Lande, Naech, Köchinnen

suchen Dienststellen. Off. Zentralblatt

Heiligenstadt (Sieghard m. Adp. erb.

empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Überzeugen Sie sich, daß die

Deutschland-Fahrräder

die besten, daher im Gebrauch

die allerbilligsten sind!

Verlangen Sie Preisliste

der reichhaltigsten & besten

aus über 1000 Modelle: Be-

darf- u. Sportartikel, Näh-

maschinen, Uhren etc.

Kostenlos von den

Deutschland-Fahrrad-Werken

Augusti Slukenbrak, Einbeck

Alle in ein großes Fahrradhaus Deutschlands.

Besätze

Spitzen

Einsätze

Stoffe

Größtes Lager. Alle Farben.

P. Leonhard Nachf., Wittenberg (Bz. Halle)